Saarlouis

Organ der Zentrums-Partei für den Saargau

DISPAT ATQUE FOVET

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Erscheint 6 mal wöchentlich. Verantwortl. Schriftleiter: Karl Kirsch, Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung, Fernsprecher 70 und 80. Postscheck: 39

Monatlicher Bezugspreis: Durch Agenten und Post frei. 1.10. Anzeigenpreis: Die 5gespaltene Petitzeile 6 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfg. Amtlicher Anzeiger 30 Cts.

Nr. 296 Saarlouis, Donnerstag, den 29. Dezember 1927. 56. Jahrgang.

Auch Spanien will stabilisieren

nach italienischem Vorbild.

Madrid, 28. Dez. Nach einer Mitteilung des Blattes „El S.C." zu den letzten Erklärungen des Presidenten der Wirtschaftlichen Bundes-Referen-Rat bezüglich der spanischen Regierung, dem Beispiel Italiens zu folgen und die Währung des Landes auf Goldbasis zu stellen.

Dawesplan und Kriegsschulden.

Neuyork, 28. Dez. Der Bericht des Reparationsagenten Berlin in Amerika einen **lebhaften Meinungsaustausch** hervorgerufen, da eine Reihe von Neuyorker Bankiers und ihren redaktionellen Berater auf einem anderen Standpunkt als Parker Gilbert stehen. Eine Gruppe Banquiers hat bei der Regierung Washington Wilmer a. Gottlieb um **eine rechtliche Auslegung** ersucht. Die Firma wird öffentliche nunmehr einen **Bericht**, in dem es heißt: Der Dawesplan ergebe keine Schutzbestimmungen gegen die Ausgabe von Auslandsanleihen durch öffentliche oder private Gesellschaften an Deutschland und enthalte keinerlei Einschränkung in dieser Hinsicht. Es solle sich auch keinerlei Einschränkung in der Kontrolle über die Gesamtsumme verschuldeter Währungen beim ersteren. Man müsse den Transfer in Zusammenhang mit den andern laufenden Währungsforderungen betrachten und bestimmt erörtern, daß die Stabilität der Währungen nicht gefährdet werde.

Der neue Völkerbundspakt.

Schweizerische Kritik an Zünsernaime des Völkerbundes.

Stockholm, 29. Dez. „Ohnegens Nyheter" veröffentlicht einen scharfen Protest des bekannten schwedischen Politikers und Generalsekretärs der liberalen Bauernvereinigung, Zengholm, gegen die Einsetzung des Fürstenrates des Völkerbundes bezüglich des neuen Waffenstillstandspakts. Zengholm, selbst Mitglied der Nichtkriegerpartei für den Völkerbundspakt, sagt, daß die Art, wie die ganze Angelegenheit behandelt wurde, „unerhört" sei, und daß der gefaßte Beschluß dem gesunden Menschenverstand Hohn spreche. Wenn solchen Architekten an den Bau mitwirken sollten, sei es klar, daß sie alle Rücksicht den Bau völlig verderben würden. Schon auf der Heimreise aus Genf hätten sich die Vertreter Hollands, der Schweiz, Lettlands und der Tschechoslowakei, im Zusammenhang mit dem Verhalten von der Teilnahme an einem internationalen Weltbeweis oder an einer internationalen Jury abgeraten. Zengholm spricht die Hoffnung aus, daß der Beschluß des Fünferausschusses Anlaß zu einem energischen internationalen Meinungsaustausch gegen die Architektenaufführung geben möge, die in England, Frankreich, Italien, Spanien und Belgien zu herrschen scheine.

Französische Wahlvorbereitungen.

Ministerbesprechung in Paris.

Paris, 28. Dez. Laut „Matin" hat gestern abend Ministerpräsident Poincare mit den Ministern Briand, Herriot, Painleve und Caillaux zu einer politischen Aussprache zu sich gerufen. Poincare hat der Ansicht gehabt, mit denjenigen seiner Kollegen, die eine führende Stellung in den politischen Auseinandersetzungen einnehmen, Fühlung zu nehmen, in endlichkeit, demnächst in einer großen Rede die Leitsätze seines neuen- und außenpolitischen Programms darzulegen, um damit etwas Einheit auf die in den letzten Monaten von neuem Zwiespalt beginnenden Wahlkampagnen auszuüben.

Paris, 28. Dez. Wie der „Matin" aus Cirasbourg meldet, befindet sich das Gerücht von der Verlobung des Abbe Fahbauer und seiner Schwägerin nicht. Vielmehr seien überhaupt keine Verhandlungen vorgenommen worden.

Der „voraussichtliche Nachfolger" Poincares

Paris, 29. Dezember.

Mehrere französische Blätter melden, daß Unterrichtsminister Herriot laut nach Neujahr eine große Ministerrede ansetzen, die ihn während der ganzen Dauer der Kammerpause aus Frankreich fernhalte und daß voraussichtlich Herr Chiron, der Minister mit verschiedenen Unterhängen unterwegs wird, herriot doch in politischen Kreisen lebhaft darüber, daß Herriot, der von der Partei im Falle eines Rücktrittes Poincares wieder als Ministerpräsident in Vorschlag gebracht werden wird, den Wahlkampfen aus dem Wege geht.

In der „Zähl. Rundschau" wird die in der Presse aufgetretene Behauptung, wonach Dr. Stresemann und Briand in Genf eine Begegnung mit Herriot und den französischen Ministerein gehabt hätten, als reine Kombination erklärt.

Belgische Pressestimmen gegen Poincare.

Brüssel, 28. Dez. Die belgischen einzigen nationalen Blätter bestreitet die belgische Presse die Forderung des Reparationsagenten auf Festsetzung der deutschen Gesamtschuld ziemlich heftig. Der sozialistische „Peuple" sagt lediglich Briand habe von den Alliierten ausdrücklich die Summe von 132 Milliarden Mark als deutsche Reparationsschuld anerkannt wurde. Eine Abänderung des Dawes-Planes sei aber im Hinblick auf die Festsetzung der Endsumme erforderlich.

Verzichtet Spanien auf Tanger?

Paris, 28. Dez. In gut unterrichteten politischen Kreisen verlautet, daß in den spanisch-französischen Tangerverhandlungen eine Verständigung erzielt worden sein soll. Demgemäß Spanien auf die Errichtung des Gebietes verzichtet, und sich nur die Leitung der Polizei und einen Tangerverwaltungsrat als Aufsichtsorgan sichert. Gerichten gesetze soll die Rechtsprechung in Tanger bleiben, das heißt die Gerichtsbarkeit Frankreichs ist, Indem nördlichen Zonen erfolgen. Auch Italien soll an der Verwaltung des Gebietes Anteil haben.

Frankreichs Furcht vor den Autonomisten und den — Deutschen.

Paris, 28. Dez. „Echo de Paris" veröffentlicht einen Bericht aus Straßburg über die bei den Autonomisten vorgenommenen Verhaftungen. Es scheint so ein ganzes Kriegsmaterial aus beschlagnahmter Dokumente, deren Sichtung mindestens 48 Stunden dauern werde, den Unterschlagungsfall nach Militärdienst überzeugt worden. Die Staatsanwaltschaft hat auch in der Wohnung des Korrespondenten der „Köln. Zeitung" und der „Frankfurter Zeitung" Haussuchungen vorgenommen, ebenso bei einem Forsteher, der sich vor dem Kriege in den deutschen Kantonen befand und Anfang des Jahrs zurückgekehrt ist. Die Bürgerkamer der „Zukunft" seien polizeilich ausgeräumt worden.

Litauen und das Memelgebiet.

Kowno, 28. Dez. Das Regierungsblatt „Lietuvas" veröffentlicht erklärungen des litauischen Gesandten im Memelgebiet, Merkys, der eine Revision der Memeler Gerichtsbarkeit einleitet, wobei er selbstverständlich nur an eine politische Gerichtsbarkeit der Bevölkerungsteile im Memelgebiet denkt. Offenbar deutschfeindlich man, wie die zahlreichen Pressestimmungen bewiesen, die Einführung des in Litauen gültigen politischen Rechts auf das benachbarte Gebiet. Merkys spricht dann von einer systematischen Agitation verschiedener Gruppen und Persönlichkeiten für eine Rückkehr des Memelgebietes zu Deutschland. Auf diese Agitationen ist auch der Boykott der litauischen Amtssprache zurückzuführen. Merkys verzichtet dabei, daß an eine solche Agitation schon deshalb nicht zu denken ist, weil man sämtliche deutschen Zeitungen im Memelgebiet verbieten hat, und weil der Rückzugsbrief im Memelgebiet jegliche Propaganda zugunsten einer Rückkehr des Memelgebietes nach Deutschland ausschließt.

Der indische Nationalkongreß gegen das Unterhaus.

London, 28. Dez. Wie aus Madras gemeldet wird, wurde im weiteren Verlauf des heut Aufsehenden allindischen Nationalkongresses ein Beschluß auf Boykottierung des Unterhaus-Ausschusses gefaßt, der für die Frage der Verfassungsreform Indiens eingesetzt worden ist und dem kein Inder angehört.

Neue Verhaftungen in Sibirien.

Zunebrad, 28. Dez. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde im Gouvernement Bogen der Gebiets Baumgarten verhaftet, weil er in seiner Kirche eine deutsche Gebetsmachung angeschlagen hatte.

Ohne Revanche zur wirklichen Befriedung Europas.

Von Staatssekretär a. D. Freiherr Werner von Rheinbaben.

Einsteuerlich sehr ich Verzicht nicht nur darin, daß in Europa manche früheren Grenzen verschwinden sind, daß neue Formen internationaler Zusammenarbeit sich herausbilden und die Staatsform vieler Länder sich gewandelt hat. Viel mehr, als oft bisher zusammen, besteht es vielleicht in den neuen artigen Beziehungen zwischen Europa und dem Vereinigten Staaten von Amerika. Diese haben den Krieg zu Deutschlands Ungunsten entschieden. Sie haben nach dem Kriege Europa vor dem Chaos bewahrt; sie helfen es jetzt durch ihre unendliche finanzielle Widerstandskraft, aber auch für die Zukunft sicher, ist auch erst ein neuer, bisher noch dagegenstehender Stein zur Zusammenarbeit. Die Zeugen dieses Willens in Europa werden in erster Linie die drei Großmächte Deutschland, Frankreich und England sein. Jede einzelne von ihnen hat Bereiche gegenüber ihrer Kontinentalnachbarn, ihre besonderen Beziehungen, ihre Schulden. Auf letzteren Gebiet freilich sie alle zusammen nach fremdwirtschaftlicher Überwindung, nach Gesundung ihrer Kreditbeziehungen, schickt die Stunde dafür, denn amerikanischen Hilfe geformen erscheinen wird. Ja so sehr wird hieraus Grade als alles außergewöhnlichen, alle Unruhe, alles Neuen in europäischen Einzelproblemen ersetzt sein, daß es für die kommenden Zukunft der Welt darauf an, daß diese „Zusammenarbeit der Vier" Tatsache bleibt und in Tätigkeit Ausdruck hinüberzugleiten wird. In anderer Hinsicht wissen wir schon zuvorkommt auf die fundamentale Bedeutung eines Vertrauensverhältnisses zwischen den amerikanischen Kontinent und Europa. Es entspringt der Erfahrung über den Ursprung des Krieges, der in der Gruppenbildung der Großmächte und ihrer Bildung gegenüberander zu suchen ist. Es entspringt aus Mal in einem Mißtrauen über die Grundlagen des Weltfriedens, der in seiner Existenz bedroht wäre, wenn unglaublicherweise in einem neuen Kampfe die Gruppenbildungen wiederkehren sollten. Nun liegt wie kein Hinweis über die Notwendigkeit der Interessenverbindung mit Amerika noch die Bedeutung hinzu, daß es für den Weltfrieden besser wäre, wenn auch hinsichtlich Rußlands ein ganz Volk ist der Gruppenzusammenfassung betrieben werden könnte, die vorher einbezogen als das Ziel der bestimmten Außenpolitik vorgesehen worden ist.

Mehr als in Panoramen oder konkreten Zukunftsbildern liegt in dieser Zusammenfassung der Kräfte und des Willens der Großmächte der Schlüssel zur Zukunft der politischen Weltlage. Wie Deutsche verwirklichend sollten das erkennen und die anderen zur gleichen Betrachtung und Einsicht aufrufen.

Jeder einzelnen Konflikt, ob im Nordosten, ob auf dem Balkan, ob an den Ufern des Mittelmeeres, zeigt mit elementarer Deutlichkeit, daß das heutige Europa viel weniger theoretische Organisationsvorschläge als praktischen guten Willen und Aufrichtigkeit nötig hat. Wie nahern und, so scheint, ein Weltzustand Ausgleichsgedanke, in der die Worte nicht nur bezw. die Waffen, um Gedanken zu verbergen, sondern um Tatsachen zu verschleiern. Deutschland sollte die Erfahrung in einer neuen Politik „loyaler Ehrlichkeit" überwinden, um in allen Ländern Freunde und Gewinner zur Wiederkehr am Wiederaufbau Europas zu gewinnen. Deutschland bisher bereits kunden, die Sprache seiner Politik zu gleichmäßigen eine Sprache nationaler Selbstbeherrschung und nationaler Würde sein. Damit bei der Tatsache unserer Niederlage von 1918 nicht zu gewinnende dürfen. Weder die lebendende noch eine fünftige Generation unseres Volkes braucht im Gedächtnis an den siebzigjährigen Geburtstag Deutschlands das Hauptziehen zu tragen, als irgendein Volk der Siegerübermacht des Weltkrieges.

Mit größem Willen und unzerbrechlicher Kraft sind wir bemüngungen, Jahre lang in Frankreich in der Welt wieder aufzutreten, was und Feindschaft und Feindseligkeit zerstört. Schon haben unsere Schiffe wieder über alle Weltmeere, und deutscher Unternehmungsgeist und deutsche Energie knüpfen an die große Tradition einer Hansen Vergangenheit an...

Noch fehlt man und unbeweglichsteweise von kolonialer Betätigung zurück. Die koloniale Schuldlüge wird hoffentlich ebenso fallen, wie die andere. Es ist möglich, daß die Rückerstattung kolonialer Besitzes

Fortsetzung siehe